# Taschengeld und Konsum – sinnvoll mit Geld umgehen (Leichtere Fassung)

Einnahmen, Ausgaben, Bedürfnisse und Kaufentscheidungen – mit Hilfen

So arbeitest du: Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach. Vor vielen Aufgaben steht ein Hilfekasten. Lies ihn zuerst. Alle Zahlen auf diesem Blatt sind Beispiele und keine echten Statistiken.

Zum Einstieg: Stell dir vor, du bekommst 20 € Taschengeld im Monat. Am 10. ist das Geld schon weg. Wo könnte es geblieben sein? Überlege kurz mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn.

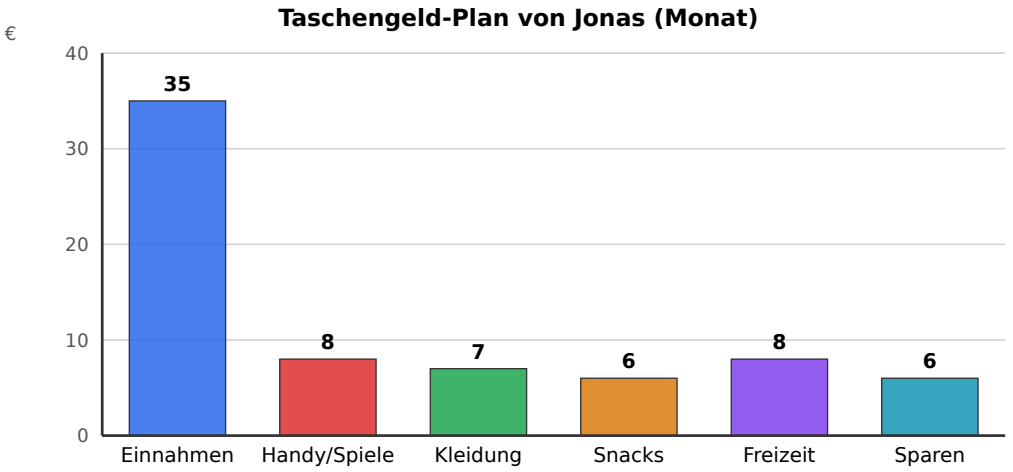
Hilfe – Wichtige Wörter:
• Bedürfnis = Du hast ein Gefühl: „Mir fehlt etwas.“ (z. B. Hunger oder der Wunsch nach einem neuen Spiel)
• Bedarf = Du möchtest etwas haben UND hast Geld dafür.
• Konsum = Du kaufst Dinge oder Dienstleistungen und nutzt sie.
• Knappheit = Es gibt nicht genug Geld für alles. Du musst auswählen.

Wortbank: Bedürfnis – Bedarf – Konsum – Knappheit

**1** Ein Gefühl, dass dir etwas fehlt, nennt man _____. Wenn du dafür auch Geld hast, nennt man das _____. Wer Dinge kauft und nutzt, betreibt _____. Das Geld reicht nicht für alles. Dann herrscht _____ und man muss auswählen.

Beispiel für die nächsten Aufgaben: Jonas ist 13 Jahre alt. Er bekommt im Monat 25 € Taschengeld. Er verdient 10 € dazu, weil er Zeitungen austrägt. Im Diagramm siehst du, was er plant: Einnahmen, Ausgaben und Sparen.

Tipp zum Diagramm: Jeder Balken ist ein Betrag in Euro. Die Zahl steht über dem Balken.




Monatsplan von Jonas in Euro (Beispieldaten)

Hilfe – So rechnest du in zwei Schritten:
Schritt 1: Zähle alle Ausgaben zusammen (ohne Sparen).
Schritt 2: Ziehe die Ausgaben von den Einnahmen ab. Das Ergebnis ist der Rest.

Gelöstes Beispiel: Einnahmen 20 €. Ausgaben: 5 € + 4 € + 3 € = 12 €. Rest: 20 € − 12 € = 8 €.

**2** Rechne in zwei Schritten. Lies die Zahlen im Diagramm ab.

a) Schritt 1: Ausgaben zusammenzählen: Handy/Spiele + Kleidung + Snacks + Freizeit = 8 € + 7 € + 6 € + 8 € → _____

b) Schritt 2: Rest berechnen: Einnahmen − Ausgaben = 35 € − (Ergebnis aus Schritt 1) → _____

**3** Vergleiche: Dein Rest aus Schritt 2 und der Sparbetrag im Diagramm. Was fällt dir auf?

Satzanfang: „Der Rest beträgt ___ €. Der Sparbetrag im Diagramm ist ___ €. Das heißt: …“

Hilfe – Bedürfnisarten:
• Existenzbedürfnis = Das brauchst du zum Leben (Essen, Trinken, Kleidung, Wohnung).
• Kulturbedürfnis = Das bringt Bildung oder Unterhaltung (Musik, Bücher, Kino, Konzerte).
• Luxusbedürfnis = Das ist sehr teuer und nicht nötig. Es ist ein Extra.

**4** Ordne jedem Beispiel die passende Bedürfnisart zu.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Pausenbrot | ____ | A) Luxusbedürfnis |
| 2. Konzertkarte | ____ | B) Kulturbedürfnis |
| 3. Teure Designer-Handyhülle | ____ | C) Existenzbedürfnis |

Hilfe – Impulskauf:
Ein Impulskauf ist ein spontaner Kauf. Du hast ihn vorher nicht geplant. Du denkst kaum nach, du kaufst einfach.

Beispiel: Du willst nur Brot kaufen. An der Kasse siehst du Süßigkeiten und nimmst sie spontan mit.

Einflüsse, die zu Impulskäufen führen: Werbung („Nur heute billiger!“), Freunde (Gruppendruck), Social Media (Influencer zeigen Produkte), In-App-Käufe (ein paar Klicks, schon ist das Geld weg).

**5** Teil a) Erkläre in einem Satz: Was ist ein Impulskauf?

Satzanfang: „Ein Impulskauf ist …“

**6** Teil b) Nenne zwei Einflüsse, die Jonas zu einem Impulskauf bringen können. Erkläre jeden Einfluss kurz.

Satzanfänge:
„Ein Einfluss ist … Dadurch kauft Jonas …“
„Ein zweiter Einfluss ist … Das wirkt so: …“

Hilfe – Taschengeldparagraf:
Kinder und Jugendliche unter 18 dürfen Dinge kaufen, die sie mit ihrem Taschengeld bezahlen. Das ist in der Regel erlaubt. Dieses Gesetz nennt man „Taschengeldparagraf“.

Tipp: Das Wort „nie“ oder „immer“ in einer Aussage ist oft ein Zeichen für „falsch“. Prüfe trotzdem jede Aussage genau.

**7** Kreuze an: Welche Aussagen sind richtig, welche falsch?

| | richtig | falsch |
|---|---|---|
| Sparen bedeutet, nie Geld auszugeben. | ☐ | ☐ |
| Ein hoher Preis ist immer ein Beweis für gute Qualität. | ☐ | ☐ |
| Ein Preisvergleich kann helfen, bei gleicher Leistung Geld zu sparen. | ☐ | ☐ |
| Minderjährige dürfen Dinge, die sie mit ihrem Taschengeld bezahlen, in der Regel wirksam kaufen (Taschengeldparagraf). | ☐ | ☐ |

Hilfe – Sparziel:
Jonas möchte Kopfhörer für 72 € kaufen. Er spart jeden Monat den gleichen Betrag. Du teilst den Preis durch den Sparbetrag. So erfährst du, wie viele Monate er sparen muss.

Gelöstes Beispiel: Ein Spiel kostet 30 €. Du sparst 5 € pro Monat. 30 € : 5 € = 6. Du brauchst 6 Monate.

**8** Berechne, nach wie vielen Monaten Jonas die Kopfhörer (72 €) bezahlen kann.

a) a) Jonas spart 6 € pro Monat: 72 € : 6 € = _____

b) b) Jonas spart 9 € pro Monat: 72 € : 9 € = _____

Aufgabe: Jonas muss sich entscheiden. Er hat 45 € gespart. Im Laden sieht er zwei Sneaker:
• Marken-Sneaker: 59 €
• Ähnliche Sneaker ohne Marke: 35 €

Wir lösen die Aufgabe in drei Schritten: erst rechnen, dann Pro und Contra sammeln, dann entscheiden.

Tipp zum Rechnen: „Wie viel mehr?“ bedeutet: groß minus klein.

**9** Schritt 1: Rechne.

a) a) Wie viel teurer sind die Marken-Sneaker? 59 € − 35 € → _____

b) b) Wie viel Geld fehlt Jonas für die Marken-Sneaker? 59 € − 45 € → _____

c) c) Wie viel Geld bleibt Jonas, wenn er die günstigen Sneaker kauft? 45 € − 35 € → _____

**10** Schritt 2: Schreibe je ein Pro- und ein Contra-Argument zu den Marken-Sneakern auf. Nutze deine Ergebnisse aus Schritt 1.

Satzanfänge:
„Pro: Die Marken-Sneaker könnten …“
„Contra: Die Marken-Sneaker sind …“

**11** Schritt 3: Wie sollte sich Jonas entscheiden? Schreibe deine Meinung auf und begründe sie.

Satzanfänge:
„Ich finde, Jonas sollte …“
„Meine Begründung ist: …“
„Außerdem …“

# Lösungen

Taschengeld und Konsum – sinnvoll mit Geld umgehen (Leichtere Fassung) · Wirtschaft · Klasse 7

### Für dich als Lehrkraft: leichtere Fassung in einer Minute

QR scannen oder lehreule.de/anpassen/taschengeld-klasse-7 öffnen: kostenloses Konto, dann schreibt Lehreule die leichtere Fassung mit Hilfen — oder Zusatzaufgaben für Schnelle, eine Word-Datei, einen QR-Code für die Klasse.

**Aufgabe 1:** Bedürfnis, Bedarf, Konsum, Knappheit

**Aufgabe 2:** a) 29 €, b) 6 €

**Aufgabe 3:** Der Rest beträgt 6 €. Der Sparbetrag im Diagramm ist 6 €. Das heißt: Beide Beträge sind gleich. Jonas hat sein ganzes Geld verplant. Der Rest wird gespart, es bleibt nichts übrig.

**Aufgabe 4:** 1 → C, 2 → B, 3 → A

**Aufgabe 5:** Ein Impulskauf ist ein spontaner Kauf, den man vorher nicht geplant hat und bei dem man nicht lange nachdenkt.

**Aufgabe 6:** Ein Einfluss ist Werbung. Zum Beispiel steht dort „Nur heute günstiger“. Dadurch kauft Jonas etwas, das nicht in seinem Plan stand. Ein zweiter Einfluss sind Freunde oder Social Media. Wenn alle in der Klasse dieselbe Marke tragen oder dasselbe Spiel kaufen, entsteht Gruppendruck. Jonas will dazugehören und kauft deshalb auch.

**Aufgabe 7:** Sparen bedeutet, nie Geld auszugeben. → **falsch**
Ein hoher Preis ist immer ein Beweis für gute Qualität. → **falsch**
Ein Preisvergleich kann helfen, bei gleicher Leistung Geld zu sparen. → **richtig**
Minderjährige dürfen Dinge, die sie mit ihrem Taschengeld bezahlen, in der Regel wirksam kaufen (Taschengeldparagraf). → **richtig**

**Aufgabe 8:** a) 12 Monate, b) 8 Monate

**Aufgabe 9:** a) 24 €, b) 14 €, c) 10 €

**Aufgabe 10:** Pro: Die Marken-Sneaker gefallen Jonas vielleicht besonders gut. Er fühlt sich in der Gruppe wohler und hat lange Freude daran. Contra: Die Marken-Sneaker sind 24 € teurer als die günstigen. Außerdem fehlen Jonas 14 €, denn er hat nur 45 €. Das Geld fehlt ihm dann für sein Sparziel Kopfhörer.

**Aufgabe 11:** Ich finde, Jonas sollte die günstigen Sneaker für 35 € kaufen, wenn sie ihm gefallen. Meine Begründung ist: Er hat dann noch 10 € übrig und kann weiter für die Kopfhörer sparen. Außerdem muss er sich kein Geld leihen. Wenn er die Marken-Sneaker unbedingt will, sollte er erst weitersparen und nicht aus Gruppendruck spontan kaufen. (Auch eine andere Meinung ist richtig, wenn sie gut begründet ist.)